

AG „Ältere Menschen und Digitalisierung“ des Seniorenbeirates des Landes Brandenburg e.V. (SRLB)

Gründungsversammlung am 09. März 2021, 10.00 bis 12.40 Uhr (Videokonferenz)

Teilnehmer: s. Anlage

Aus terminlichen Gründen verhindert waren

- Michael Fütting, Caritasverband Görlitz, Kolkwitz, und
- Carola Heidrich, Mitglied des Seniorenbeirates Märkisch-Oderland, Letschin

Protokoll

1. Manfred Hildenbrand (MH), Mitglied des SRLB-Vorstandes und Leiter der SRLB-AG „Wohnen im Alter“, begrüßte die Teilnehmer auch im Namen des Vorsitzenden des SRLB, Wolfgang Puschmann. Höchst erfreulich sei, dass nach dem einstimmigen Beschluss des SRLB-Vorstandes, neben den bestehenden Arbeitsgruppen (AG) „Brandenburgische Seniorenwoche“, „Gesundheit und Pflege“ und „Wohnen im Alter“ zusätzlich eine AG „Ältere Menschen und Digitalisierung“ zu gründen, 12 fachkundige und mit jeweils örtlichen Initiativen und Projekten erfahrene Vertreterinnen und Vertreter von Mitgliedsorganisationen und -einrichtungen des SRLB dem Aufruf, in dieser AG mitzuwirken, gefolgt sind. Sein besonderer Dank gelte Solveigh Calderin, Leiterin der Begegnungsstätte des Fördervereins Akademie 2. Lebenshälfte in Brandenburg a.d.Havel, für ihre Unterstützung der Gründungsversammlung durch Einladung zum Zoom-Meeting und ihre Bereitschaft, die Protokollführung zu übernehmen. Er werde die Leitung der AG so lange kommissarisch übernehmen, bis ein von den AG-Mitgliedern vorgeschlagener Leiter vom SRLB-Vorstand berufen worden ist.

2. Dr. Ingrid Witzsche von der Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V. informierte über die Ende 2020 und Anfang 2021 durchgeführten 3 Online-Praxisforen zur Auswertung des 8. Altersberichtes der Bundesregierung zum Thema „Ältere Menschen und Digitalisierung“. Darin werde festgestellt, dass noch zu viele Ältere keinen Zugang zum Internet haben, was verschiedene Gründe und Ursachen hat. Vor allem liege es daran, dass vielen Verantwortungsträgern noch nicht bewusst ist, dass zu einem selbstbestimmten, eigenständigen Älterwerden die digitale Souveränität älterer Menschen einen entscheidenden Beitrag leisten kann. Außerdem fehle es vielerorts noch an der notwendigen technischen Infrastruktur (WLAN, Breitbandkabel) und an kostenlosen Angeboten, ältere Menschen mit dem Umgang mit digitalen Medien vertraut zu machen. In den Praxisforen wurde über gute Beispiele von Initiativen und Projekten berichtet, die sich bereits mit diesem Thema auseinandersetzen.

Dr. Witzsche empfahl der neuen AG, diese und weitere bewährte Praxisbeispiele zu ermitteln, sie öffentlich bekannt zu machen und gegenüber der Politik deutlich zu machen, welche Schritte und Maßnahmen notwendig sind, um die Digitalisierung auch für Seniorinnen und Senioren im Land Brandenburg voranzutreiben.

Die Protokolle und Dokumente der Online-Praxisforen sind hier zu finden:

<https://akademie2.lebenshaelfte.de/projekte/aelter-werden-in-unserer-digitalen-welt/praxisforen-zur-auswertung-des-achten-altersberichtes-der-bundesregierung-2020-21/auftakt-veranstaltung-am-28-10-2020>

3. Die Teilnehmer an dieser Gründungsversammlung stellten sich gegenseitig vor. Die meisten von ihnen konnten dabei über ihren Einsatz in örtlichen Initiativen und Projekten zur Förderung der digitalen Teilhabe älterer Menschen berichten.
4. MH stellte seinen allen Teilnehmern mit der Einladung zur Gründungsversammlung zugegangenen schriftlichen Entwurf der „Aufgaben und Ziele der AG ‚Ältere Menschen und Digitalisierung‘“ zur Diskussion. Dieser Entwurf wurde mit einigen Formulierungsänderungen und -ergänzungen als erste Orientierung für die künftige Arbeit der AG von allen akzeptiert (s. Anlage). Danach stellte MH in Aussicht, ein „Positionspapier“ zum Selbstverständnis, den Zielsetzungen und Arbeitsschwerpunkten in den folgenden Monaten sowie zur Arbeitsform und -struktur der AG zur Beratung und Abstimmung in der nächsten Sitzung zu erarbeiten.
5. MH bat die Teilnehmer um Informationen über ihnen bekannte Initiativen und Projekte (Praxisbeispiele) im Zusammenhang mit der Umsetzung der aus dem 8. Altersbericht abgeleiteten Empfehlungen der Bundesregierung (Träger / Initiator / Kooperationspartner, Zielgruppe, Zielsetzung, Arbeitsweise und Methodik, Beginn und Dauer der Maßnahme, Kosten und Finanzierung, Erkenntnisse und Erfahrungen, Probleme, Lösungsansätze und Empfehlungen). Die AG sollte gute Praxisbeispiele anderen zugänglich machen und Forderungen nach Schaffung der Rahmenbedingungen und finanzieller Förderung von niedrigschwelligen Angeboten zum Erwerb von digitalen Kompetenzen an die Politik auf Landes- und kommunaler Ebene formulieren.
6. Von der Landesregierung (MIL) müsse gefordert werden, dass die Vergabe öffentlicher Mittel (Darlehen und Zuschüsse) für die Schaffung von generationsgerechten Mietwohngebäuden an der Verfügbarkeit freier WLAN-Zugänge gebunden wird. Ebenso bedürfe es der Berücksichtigung der älteren Menschen in der „Digitalstrategie des Landes“.
7. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Mehrzahl der Senioren zu Hause leben. Daher sei es falsch, sich allein auf die Altenheime zu konzentrieren. Die Unterstützung bei der Eroberung der digitalen Welt müsse allen älteren Menschen nicht nur in den Städten, sondern auch in den Gemeinden im ländlichen Raum angeboten werden. Die Verfügbarkeit des Internets sei für alle zu gewährleisten, unabhängig von Wohnort, Wohnform und finanziellen Möglichkeiten. Zurecht fordere die BAGSO in ihrer Stellungnahme zum 8. Altersbericht – analog zum „Digitalpakt Schule“ – einen „Digitalpakt Alter“.
8. Das in einem der Praxisforen der Akademie 2. Lebenshälfte vorgestellte erfolgreiche Projekt „Digital-Botschafterinnen und -Botschafter Rheinland-Pfalz“ (s. o.g. Link) könne Vorbild sein für eine vergleichbare, ebenfalls mit öffentlichen Mitteln geförderte Einrichtung im Land Brandenburg. Wichtig sei dabei, dass eine solche Einrichtung langfristig etabliert und mit ausreichend finanziellen Mitteln für Personal und Material ausgestattet wird. Das Management sowie die Schulung und Überzeugung der Senioren könne nicht ausschließlich Ehrenamtlichen überlassen werden.
9. MH betonte zum Abschluss noch einmal, dass es zu den Aufgaben der AG gehören müsse, der Politik gegenüber deutlich zu machen, wie die dringend notwendige Digitalisierung auch für die immer größer werdende Zahl älterer Menschen im Land Brandenburg vorangetrieben werden kann. Dazu könne die AG entsprechende Grundlagen für den Vorstand des SRLB erarbeiten, die nach Abstimmung mit dem Landesseniorenbeauftragten an die zuständigen Verantwortlichen im Landtag und/oder der Landesregierung weitergeleitet werden.

10. MH kündigte an, dass in der 2. Sitzung der AG am 13.04.2021 das AG-Mitglied Marion Köster über die Auswertung der Befragung der Seniorenbeiräte im Jahr 2020 zum Thema „Digitalisierung“ und über den Stand der Vorbereitung des Projektes DIGIFIT zur Qualifizierung der Seniorenbeiräte durch die Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg berichten wird.

11. Bereits im Chat verlinkte Projekte/Beispiele:

Volkssolidarität Verbandsbereich Prignitz-Ruppin :

<https://www.telefonica.de/senioren.html>

<https://forum-seniorenarbeit.de/2021/03/ergebnisse-der-d21-digital-index-studie-2020-2021-digitalisierungsgrad-der-bevoelkerung-erreicht-neuen-hoehchststand/>

Solveigh Calderin
Protokollführung

Manfred Hildenbrand
Komm. Leiter der AG